

regionalweites Treffen:

# AG “Soziale Grundrechte - Stoppt die Hartz-Pläne!”

Gegen die “wahrscheinlich massivsten Angriffe auf grundlegende Standards und soziale Grundrechte der lohnabhängigen Bevölkerungsmehrheit seit Bestehen der Bundesrepublik” (D. Kreutz) gab es - im Anschluss an die Veranstaltung mit Daniel Kreutz zu den “Hartz-Vorschlägen” am 18.11. im Bahnhof Langendreer - den vielfachen Wunsch, auch aktiv und möglichst gemeinsam tätig zu werden:

**Daniel Kreutz** hatte zuvor die Hartz-Pläne als “entscheidenden Teil eines anti-sozialstaatlichen Systemwechsel” beschrieben, der in seiner Bedeutung nicht hinter dem Strukturbruch der Riester-Rente zurückstehe.

Wirkliche Beschäftigungseffekte werden kaum erreicht. Dagegen soll ein Einspareffekt von bis zu sieben Mrd. Euro jährlich auf dem Rücken der Arbeitslosen erzielt werden.

Die wirklichen Hartz-Ziele seitens Wirtschaft und Regierung würden u.a. betreffen:

- Ausweitung prekärer Arbeit zu Niedriglöhnen, \*Neutralisierung des Kündigungsschutzes, \*Verschärfung des Druckes auf die Opfer der Arbeitslosigkeit in Richtung “Pflichtarbeitssystem”, \*Verschlechterung der finanziellen Lage der Sozialversicherungen, \*Tendenzen zu völligem

Ausstieg aus der Sozialversicherung, \*weitere Benachteiligung von Frauen, \*massive Umverteilung zugunsten der Arbeitgeber, \*erhebliche Verschlechterung der Versicherungsleistungen bei der Erwerbslosenunterstützung mit dem Höhepunkt der Abschaffung der ALHI, \*Umwandlung der Arbeitslosenversicherung in ein Instrument der Wirtschaftsförderung.

- Dabei sollen nicht nur die Erwerbslosen getroffen werden, sondern die gesamte Arbeitswelt solle unter Druck gesetzt werden – inklusive der Förderung von mehr Untertanengeist.

Die TeilnehmerInnen der Diskussion waren regionalweit und aus unterschiedlichsten Zusammenhängen gekommen, darunter viele aus Arbeitslosen-Inis und von Gewerkschaften (v.a. IG Metall und Ver.di). **Die gemeinsame Empörung über die Regierungs-Angriffe bei gleichzeitig kaum existenter Oppositionsmöglichkeit könnte diesmal bewirken, was auch in anderen Regionen bereits Wirklichkeit ist: eine arbeits- und widerstandsfähige Kooperation von unten.**

**Weitere Interessierte sind äußerst willkommen!**

(Der o.g. Name der möglichen AG ist übrigens noch nicht so beschlossen, sondern ad hoc angelehnt an das (breite) “Berliner Bündnis für Soziale Grundrechte – Stoppt die Hartz-Pläne”, das im Zweifelsfall auch bei uns 1:1 umgesetzt wird.)

**Montag 9. Dezember 19.30 Uhr,**

**Bahnhof Langendreer**